

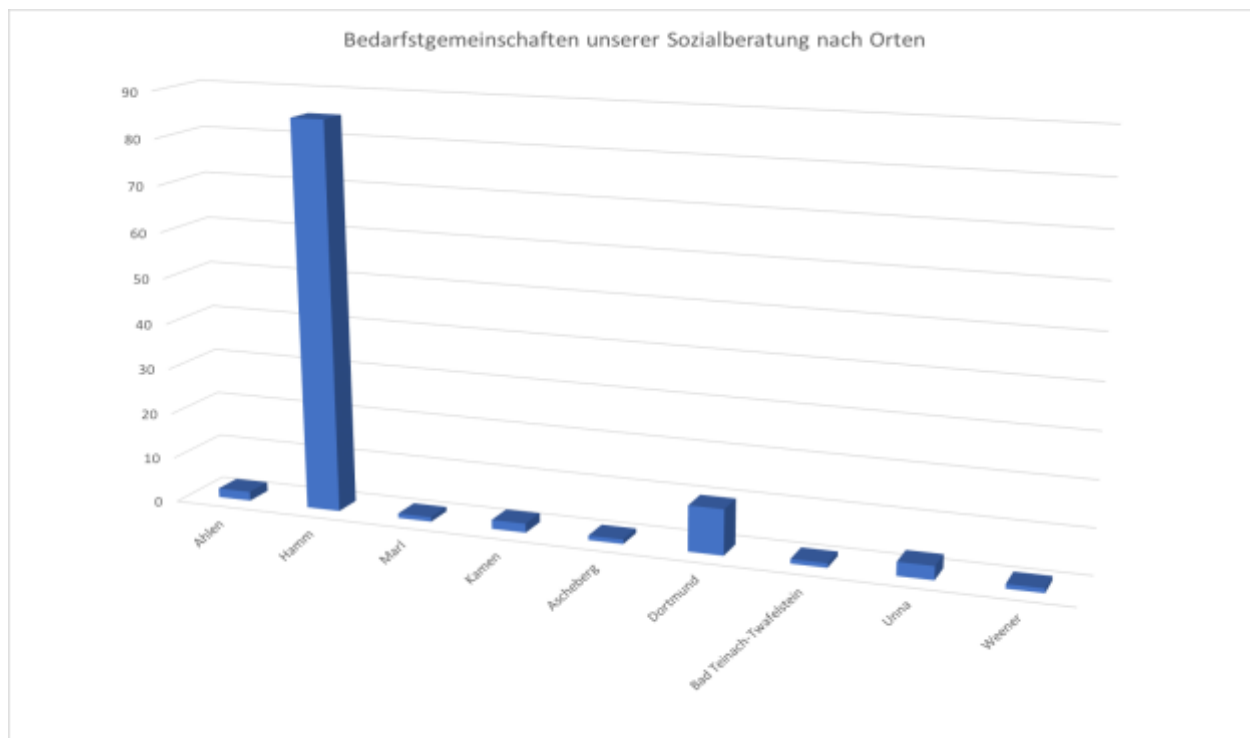


Schutzgemeinschaft Hartz IV e.V.

Bericht der Sozialberatung 2016

Aktuell werden von uns in

Ort	Bedarfsgemeinschaften
Ahlen	2
Hamm	85
Marl	1
Kamen	2
Ascheberg	1
Dortmund	10
Bad Teinach-Twafelstein	1
Unna	3
Weener	1



begleitet und Beraten. Unser 3-köpfiges Sozialberatungsteam stemmt zur Zeit 106 Bedarfsgemeinschaften. Die Nachfrage reißt nicht ab. Im Gegenteil. Seit der letzten Gesetzesänderung im August 2016 wird die Nachfrage noch viel größer werden.



Schutzgemeinschaft Hartz IV e.V.

Bericht der Sozialberatung 2016

Seite 4 von 7

Unsere Beratungsschwerpunkte

Transfairleistung

Auch in diesem Jahr haben wir wieder ca 80% unserer Arbeit im Transfairleistungsbereich getätigt. Folgende Schwerpunkte haben sich herauskristallisiert.

Falsch angerechnete Einkommen und zu hoch angesetzte

Einkommensprognosen

Besonders Teilzeitbeschäftigte sind hier betroffen. Das JobCenter setzt oft über 1.000 Euro Nettolohn an, obwohl im Allgemeinen bekannt ist, dass kaum ein/e Teilzeitbeschäftigte/r so viel verdient. Hier mussten wir oft entgegenwirken. Noch dazu, wo die meisten uns vorgelegenen Arbeitsverträge als Stundenlohn den Mindestlohn von 8,50 Euro auswiesen. Selbst bei einer Vollbeschäftigung kommen Menschen nur mit vielen **bezahlten** Überstunden und Schichtzuschlägen auf ein Nettoeinkommen über 1.000 Euro.

Fehlerhafte Berechnung bei den Heiz- und Betriebskosten

Gerade in Haushalten, wo die Heizkosten nicht an den Vermieter abgeführt werden, entstehen hier die größten Probleme. Nachtspeicher oder auch Gasheizungsanlagen, die nicht über den Allgemeinstrom versorgt werden, sondern durch den Haushaltsstrom betrieben sind. Hier weigert sich das JobCenter immer wieder die Anteiligen Stromkosten zu übernehmen. Jedes Mal aufs Neue müssen wir mit bereits gefällten Landes- oder Bundessozialgerichtsurteilen bei dem einzelnen Sachbearbeiter/-innen vorsprechen. Egal, ob in derselben Abteilung von und schon einmal ein Fall ähnlicher oder gleicher Art thematisiert und die Anrechnung sichergestellt wurde.

Verlangen von doppelten Unterlagen

Auch von uns per Fax eingereichte Unterlagen verschwinden im JobCenter. Hier stellte sich heraus, dass dies durch eine Umstellung im System des JobCenters verursacht wurde. Auch persönlich in unserem Beisein und mit Eingangsstempel bestätigte Unterlage sind gelegentlich verschwunden. So kam es, dass wir mit den gleichen Mandanten die Unterlagen mehrfach einreichten. Wenn es uns zu bunt wurde, haben wir an die Zuständigen Sachbearbeiter und Abteilungsleiter die Unterlagen gefaxt. Aber auch dies schützte nicht vor dem Verlust. Erst als wir per Mail die Einreichung der Unterlagen mit Faxberichten nachwiesen, unterstellte man unseren Mandanten nicht mehr, dass die Unterlagen nicht eingereicht wurden,



Schutzgemeinschaft Hartz IV e.V.

Bericht der Sozialberatung 2016

Seite 5 von 7

sondern der Fehler im System des JobCenters lag. Dem JobCenter sind diese Probleme wohl bekannt. Also sollte es als Schlussfolgerung einen entsprechenden Umgang mit den Betroffenen geben. Sehr interessant ist auch die Beobachtung, dass Vollmachten unserer Mandanten, welche von uns persönlich abgegeben wurden nicht in den Akten der Mandanten auftauchten, sondern erneut eingereicht werden mussten. Hier hat das JobCenter klaren Nachholbedarf.

Leistungsverweigerung bei anstehenden Klagen gegen das JobCenter aus einem vorangegangenen Veranlagungszeitraum

Noch mehr Willkür geht kaum. Nach dem wir von mehreren Personen diese Informationen erhielten, setzten wir uns mit Herrn Hesse (Dezenatleiter) und Frau Nowak (Pressesprecherin) in Verbindung. Mehrere Gespräche wurden geführt. Unser Fazit: Man versucht immer wieder auf angebliche Einzelfälle herunter zu brechen. Das JobCenter ist nicht bereit zu sehen, dass nachweislich eine Abteilung in ihrem Haus diese Arbeitsweise sich zum Grundsatz gemacht hat. Dies muss sich dringend Ändern. Eine Klare Anweisung von der Geschäftsleitung ist hier unumgänglich. Wir werden es weiter beobachten und gegebenenfalls öffentlich reagieren.

Leistungsverweigerung bei fehlenden Unterlagen aus vorangegangenen Zeiträumen

Auch hier haben wir viele Gespräche mit Herrn Hesse, Frau Nowak und der Abteilung, welche sich dieses Vorgehen zu eigenen gemacht hat gesprochen. Auch hier versuchte man wieder auf den Einzelfall zu verweisen. Trotz dem wir bekannt gaben, dass wir mehrere Fälle in dieser Abteilung hatten. Wenn ein Mensch Einkommen hat und seine Gehaltsabrechnung einreicht sollte diese zur Nachberechnung ausreichen. Unserem JobCenter hin gegen nicht. Hier wird auch noch der Kontoauszug zusätzlich angefordert. Somit stellt man alle Arbeitnehmer unter Generalverdacht des Betruges. Weder die Abteilungsleitung noch Frau Nowak waren am Ende des Gespräches bereit die Rechtswidrigkeit dieses Vorgehens anzuerkennen und zu ändern.

Verweigerung der Mietzahlung trotz vorliegendem Mietvertrag

Ein Mandant wohnt im Haus seiner Mutter und zahlt vertraglich Kosten für die Unterkunft an diese. Der Mietvertrag liegt dem JobCenter vor. Dennoch weigert sich das JobCenter diese Kosten zu erstatten. Man fordert sogar Unterlagen von der Mutter an, die mit der Sachbearbeitung überhaupt nichts zu tun hat. Die Quittungen für die geleisteten Mietzahlungen liegen dem JobCenter ebenfalls vor. Nun muss



Schutzgemeinschaft Hartz IV e.V.

Bericht der Sozialberatung 2016

Seite 6 von 7

sich trotz eindeutiger Rechtslage das Sozialgericht mit dieser Sache auseinandersetzen.

JobCenter erwartet von einem nachweislich Herzkranken Mann die eigenhändige Renovierung seiner Wohnung.

Nicht einmal das erforderliche Werkzeug wurde bewilligt.

Dieser Fall begleitet uns ebenfalls schon mehr als ein halbes Jahr. Auch hier führten wir bereits Gespräche mit Herrn Hesse, sowie den zuständigen Abteilungen.

Fazit. Der Mann sitzt heute noch in seiner nicht renovierten Wohnung, weil sich das JobCenter beharrlich weigert die Renovierungskosten durch ein Unternehmen zu finanzieren.

Fazit: Die Qualität der Arbeit im JobCenter Hamm hat im Verhältnis zum Jahr 2015 massiv abgenommen. Nur mit klaren Anwendungsvorschriften und mit der ordnungsgemäßen Umsetzung der Sozialgesetze wird eine Verbesserung der Qualität wieder möglich sein.

Arbeitsvermittlung

20% unserer Tätigkeit führten wir in der Arbeitsvermittlung durch.

Hier konnten wir gemeinsam mit dem JobCenter einen kleinen Erfolg verzeichnen.

Es ist uns gelungen Menschen die Finanzierung des Führerscheines im Rahmen einer Maßnahme zu ermöglichen. Unsere einzige Kritik an diesem Projekt ist die Bezahlung der Arbeitskraft. Die Teilnehmer/-innen erhalten für ihre Arbeit in sozialen Einrichtungen lediglich 2,00 Euro/Stunde. Dies halten wir für zu gering. Unserer Auffassung nach sollten auch diese Arbeiten mit dem Mindestlohn und sozialversicherungspflichtig vergütet werden. Dies hätte zwei klare Vorteile.

Die Teilnehmerinnen bräuchten kein Kalenderjahr für die Finanzierung ihres Führerscheines.

Erhalten sie so die Möglichkeit Rentenpunkte zu erwirtschaften.

Fazit: Auch, wenn sich die Verhandlungen für die berufliche Weiterentwicklung unserer Mandanten manchmal nicht einfach gestalten, so sind sie wesentlich Problemloser als die in der Transfairabteilung.

